

N. Backmund, *Monasticon Praemonstratense* 1 ist 1983 eine überarbeitete Auflage erschienen. Zu den Klöstern der regulierten Augustinerchorherren, die sich im Spät-MA der Windsheimer Reform anschlossen, existiert ein leider viel zu wenig bekanntes Nachschlagewerk in Gestalt des *Monasticon Windeshemense* mit reichen Informationen zu Sekundärliteratur, Archivalien und Bibliotheken; Bd. 2 *Deutsches Sprachgebiet* (1977) hätte nicht nur bei Köln, Herrenleichenam S. 412, sondern noch bei über 30 anderen Einrichtungen angeführt werden können. Die wichtigsten in die *Bibliotheca Palatina* eingegangenen Bestände v. a. pfälzischer Klöster sind nach Materialien von B. Bischoff kurz zusammengestellt bei J. E. Gugumus, *Zur Erforschung der Bibliotheca Palatina in Rom*, in: *Blätter für pfälzische Kirchengeschichte* 40 (1973) S. 124–145. In zwei aufeinanderfolgende Einträge S. 633f. hat sich eine Verwechslung eingeschlichen: es sind die Hss. aus Obermarchthal, die in die Thurn & Taxis Bibliothek (Regensburg) gelangt sind, nicht diejenigen aus Oberndorf. Literatur zu einzelnen Bibliotheken nachzutragen, ist überflüssig, da die Bearbeiterin selbst eine neue Auflage von Kristeller, *Latin Manuscript Books before 1600* verspricht (1, S. X); doch sei kurz hingewiesen auf N. Hörberg, *Libri sanctae Afrae* (1983; zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, vgl. DA 43,215) und auf den die Bestände des Klosters Lichtenthal rekonstruierenden Katalog von F. Heinzer und G. Stamm (1987; vgl. DA 45, 197 f.). C. M.

Die Handschriften der Stadtbibliothek Mainz Bd. 1: Hs I 1 – Hs I 150, beschrieben von Gerhard List und Gerhardt Powitz, Wiesbaden 1990, Otto Harrassowitz, 358 S., DM 164. – Mit diesem nach den DFG-Richtlinien erstellten und mit den üblichen Registern erschlossenen Katalog liegt das erste Ergebnis der seit 1978 in Frankfurt betriebenen Katalogisierung der Hss. der Mainzer Stadtbibliothek vor. Sein Erscheinen ist um so mehr zu begrüßen, als bislang kein gedruckter Katalog der etwa 800 ma. Hss. dieser Sammlung existierte. Die Einleitung gibt einen Überblick über die Bestände und Signatursysteme, informiert über die an Ort und Stelle vorhandenen Orientierungshilfen und schildert kurz die Geschichte der Bibliothek der Mainzer Kartause, die mit etwa 630 Hss. den größten Teil der Mainzer Sammlung geliefert hat. Die beschriebenen 157 Bände theologischen Inhalts sind überwiegend im Spät-MA im mittleren Rheingebiet entstanden. Bildungsgeschichtlich von Interesse sind die auf auswärtige Studienaufenthalte, v. a. in Heidelberg, zurückgehenden Abschriften (vgl. Einleitung S. 15 f.). C. M.

Die Handschriften der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. 2° Cod. 251–400e. Beschrieben von Wolfgang Gehrt (*Handschriftenkataloge der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg* 4), Wiesbaden 1989, Otto Harrassowitz, 298 S., DM 144, setzt das in DA 36,218 und 41,574 f. angezeigte DFG-Unternehmen fort. Wie die Einleitung S. VII ff. ausführt, stellen unter den 180 beschriebenen Hss. die Klöster St. Ulrich und Afra (Augsburg) mit 62 und Irsee mit 40 Codices (davon 24 aus dem Antoniterspital in Memmingen) die stärksten Provenienzen. Die dem 14. und 15. Jh. entstammenden ma. Hss. überliefern meist juristische und theologische Texte. An historisch interessanten Hss. im engeren Sinn seien erwähnt 2° Co. 254 (*Bodenseechronistik*, Anfang 16. Jh.); 259 (*Consilia*, überwiegend aus Konstanz, 3. Viertel des 15. Jh.); 310 (u. a. *Nota-*